



Thomas von Taschitzki ist Kurator der Gemälde- und Skulpturensammlung. Links zu sehen sind die „Begonien (Rot und Gelb)“ von Emil Nolde. FOTOS: MARCO SCHMIDT

Seltene Rückkehr der Kunst ins Angermuseum

In der Nazi-Aktion „Entartete Kunst“ mehr als 1000 Werke verloren

Von Kathleen Kröger

Erfurt. Unter den Gemälden und Skulpturen der Kunstsammlung im Angermuseum gibt es drei Stücke, die eine besonders bewegte Geschichte haben. Zwischen 1918 und 1932 erworben, wurden sie 1937 als sogenannte „Entartete Kunst“ beschlagnahmt. Von mehr als 1000 Kunstwerken aus dem Angermuseum sind es neben einigen Werken der Grafischen Sammlung bisher zwei Gemälde und eine Skulptur, die nach den Wirren der Zeit wieder ihren Platz in Erfurt gefunden haben.

Mehr als 900 Druckgrafiken werden beschlagnahmt

„Aus unserer Sammlung sind allein über 900 Druckgrafiken durch die Nationalsozialisten beschlagnahmt worden. Dazu kommen noch die Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und die Skulpturen. Wenn man dann sieht, dass insgesamt in Deutschland circa 20.000 Werke aus rund 100 deutschen Museen entfernt wurden, wird deutlich, dass Erfurt mit über 1000 Werken besonders stark betroffen war“, wie Thomas von Taschitzki zu berichten weiß.

Als einer der Kuratoren des Hauses hat er miterlebt, wie zwei verlorene Gemälde wieder ins Angermuseum zurückgeholt werden konnten.

So fand sich das Gemälde „Weiden II“ von Christian Rohlfs 2012 und 2014 auf verschiedenen Auktionen, bis es mit Hilfe der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung 2017 auf einer Berliner Auktion erworben werden konnte. „Dass so ein Kunstwerk, das 1937 beschlagnahmt wurde, noch einmal auf dem Kunstmarkt auftaucht, ist extrem selten und war ein großer Glücksfall“, wie der Kurator erinnert. „Christian Rohlfs ist ein besonders interessanter Fall, denn seine frühen, vor 1900 entstandenen Landschaftsgemälde unserer Sammlung entgingen der Beschlagnahmung durch die Nazis, weil sie noch der realistischen Freilichtmalerei der Weimarer Malerschule zugerechnet wurden.



Inventarkarten von verlorener Kunst, die zum Teil noch mit alten Fotoaufnahmen der Werke versehen sind.

Das Gemälde ‚Weiden II‘ mit seinen flirrenden Linien und Farben entstand aber 1904 unter dem Einfluss der Werke Vincent van Goghs und steht am Anfang von Rohlfs Entwicklung hin zu einer expressiven Malerei, die von den Nazis als entartet eingestuft wurde.“

Emil Noldes „Begonien“ kommen auf abenteuerlichem Weg zurück

Nahezu direkt gegenüber hängt mit „Begonien (Rot und Gelb)“ ein Gemälde Emil Noldes und damit quasi eines „guten Bekannten“ von Christian Rohlfs. Das 1929 entstandene farbkraftige Blumenstillleben wurde 1930 vom Angermuseum erworben und sieben Jahre später von den Nationalsozialisten aus der Sammlung entfernt.

„Wir hatten 2017 von einer Auktion in Bern erfahren, in der das Bild zu einem Schätzwert von einer Million Euro angeboten wurde. Durch die Unterstützung mehrerer Geldgeber, darunter die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, die Kulturstiftung der Länder sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kunst & Medien, standen uns 1,4 Millionen Euro für die Rückerwerbung der ‚Begonien‘ zur Verfügung. In Bern wurden wir dann allerdings von

einem Schweizer Privatsammler um 50.000 Euro überboten“, so der Kurator. „Einige Zeit später nahm eben dieser Sammler dann aber Kontakt zu uns auf, besichtigte das Angermuseum und verkaufte uns das Bild zum Preis unseres letzten Gebots auf der Auktion, so dass es nach 81 Jahren endlich wieder ins Angermuseum zurückkehrte.“

Eine von acht Skulpturen schon 1993 wieder im Angermuseum

Ebenfalls gelungen war schon 1993 eine Rückerwerbung, als im Kunsthandel ein Steinguss des Künstlers Wilhelm Lehmbruck angeboten wurde. „Die Rückblickende“, die 1914 entstand, ist damit die bisher einzige von insgesamt acht 1937 verlorenen Skulpturen, die zurückkehrte. Die expressiven Skulpturen von Wilhelm Lehmbruck, neben Ernst Barlach der bedeutendste deutsche Bildhauer der klassischen Moderne, wurden 1937 von den Nationalsozialisten systematisch aus den deutschen Museen entfernt.

„Das Angermuseum erlebte in den 1920er-Jahren eine Blütezeit mit vielen Neuerwerbungen im Bereich der zeitgenössischen Kunst. Die Verluste von 1937 haben tiefe Wunden in die Sammlungen gerissen, die bis heute deutlich spürbar sind.“ Unter den 14 beschlagnahmten Gemälden waren auch Werke von Johannes Driesch, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Mueller, Erich Heckel, Max Pechstein und Wassily Kandinsky sowie zwei Bilder Lyonel Feingers, darunter ein Gemälde der Barfüßerkirche. Vier dieser Gemälde sind verschollen, sieben gelangten auf Umwegen in Kunstmuseen in die USA, nach Liechtenstein, Österreich und Deutschland.

„Es ist schon wie eine Amputation, dass diese Stücke aus der Sammlung gerissen wurden. Heute haben wir nur noch die Inventarkarten, die zum Teil noch mit alten Fotos der Werke versehen sind. Aber es ist andererseits natürlich auch ein Glück, dass von den verlorenen Gemälden die meisten überhaupt erhalten blieben“, so der Kurator.

Omas gegen Rechts sammeln knapp 45.000 Unterschriften

Übergabe der Petition „Keine Deals mit Nazis“ vor Ministerium

Erfurt. „Keine Deals mit Nazis“ fordern die Erfurter „Omas gegen Rechts“ mit ihrer gleichnamigen Petition. Sie sammelten online knapp 45.000 Unterschriften und übergaben sie am Freitag vor dem Thüringer Justizministerium in der Werner-Seelenbinder-Straße. Sprecherin Anja Müller nahm sie entgegen. Zwei Vertreterinnen der „Omas gegen Rechts“ wurden zum Gespräch mit dem Justizminister eingeladen.

Exakt 44.480 Unterzeichner fordern, dass es sieben Jahre nach dem schweren Übergriff auf eine Kirmesgesellschaft in Ballstädt (Kreis Gotha) durch Neonazis „keinen Deal der Thüringer Justiz geben darf, der Haftstrafen in Bewährungsstrafen umwandeln würde“.

Anlass für die Petition ist der bevorstehende Prozess-



Die Petition mit fast 45.000 Unterschriften überreichten die „Omas gegen Rechts“ der Sprecherin des Justizministeriums, Anja Müller. FOTO: MARCO SCHMIDT

auftritt am Montag, 17. Mai. Das 2017 bereits ergangene Urteil des Landgerichts Erfurt wurde wegen Formfehlern vom Bundesgerichtshof aufgehoben. Jetzt soll den Angeklagten ein Deal angeboten worden sein, der die Haftstrafen aus erster Instanz in Be-

wahrung umwandelt. Nach Meinung der „Omas gegen Rechts“ wäre dies ein weiterer Schlag ins Gesicht der Betroffenen. Sie appellierten an den Minister: „Es geht um nichts weniger als um den Erhalt und die Bewahrung unseres Rechtsstaates.“ red

Anzeige

TUS UmweltService

Unterrichtung der Öffentlichkeit

zu Emissionen von Verbrennungsanlagen sowie von biologischen Behandlungsanlagen für Abfälle gemäß 17. und 30. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG)

Anlage: Restabfallbehandlungsanlage (RABA) Erfurt-Ost
Standort: Schwerborner Straße 29 c, 99087 Erfurt
Betreiber: TUS Thüringer UmweltService GmbH, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt

Teilanlage Energetische Verwertungsanlage

Berichtszeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2020
Einzuhaltende Verbrennungsbedingungen: Die Mindesttemperatur der Verbrennungsgase nach der letzten Verbrennungsluftzuführung muss 850 °C betragen. Diese Mindesttemperatur muss auch unter ungünstigsten Bedingungen bei gleichmäßiger Durchmischung der Verbrennungsgase mit der Verbrennungsluft für eine Verweilzeit von mindestens zwei Sekunden jederzeit eingehalten werden. Die Verbrennungsbedingungen wurden mit über zwei Sekunden Verweilzeit bei 850 °C eingehalten.

Emissionsbegrenzungen und Messwert

	Komponente	Grenzwert nach 17. BImSchV bzw. Genehmigungsbescheid		Ist-Jahresmittelwert 2020 der kontinuierlich gemessenen Emissionen im Berichtszeitraum
		Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert	
kontinuierliche Messung	Gesamtstaub	20 mg/m ³	10 mg/m ³	4,05 mg/m ³
	Gesamt - C	20 mg/m ³	10 mg/m ³	0,25 mg/m ³
	HCl	60 mg/m ³	10 mg/m ³	8,63 mg/m ³
	SO ₂	200 mg/m ³	50 mg/m ³	6,14 mg/m ³
	NO _x	400 mg/m ³	200 mg/m ³	193,91 mg/m ³
	Hg	0,05 mg/m ³	0,03 mg/m ³	0,00092 mg/m ³
	CO	100 mg/m ³	50 mg/m ³	5,17 mg/m ³
	NH ₃	15 mg/m ³	10 mg/m ³	0,56 mg/m ³
	diskontinuierliche Messung	Schwermetalle/ Dioxine/ Furane	Grenzwert nach 17. BImSchV bzw. Genehmigungsbescheid	
Summe: Cd + Tl		0,05 mg/m ³		0,00 mg/m ³
Summe: Sb, As, Pb, Cd, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn		0,5 mg/m ³		0,0 mg/m ³
Summe: As, Cd, Co, Cr, BaP		0,05 mg/m ³		0,00 mg/m ³
HF		1 mg/m ³		0 mg/m ³
Dioxine/Furane		0,1 ng/m ³		0,0 ng/m ³

Einzuhaltende Emissionsbegrenzungen wurden unter Berücksichtigung zulässiger Ausfallzeiten nach § 21 (2) der 17. BImSchV eingehalten.

Teilanlage Mechanisch-Biologische Behandlung

Berichtszeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Komponente	Grenzwert nach 30. BImSchV bzw. Genehmigungsbescheid		Ist-Jahresmittelwert 2020 der kontinuierlich gemessenen Emissionen im Berichtszeitraum
		Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert	
kontinuierliche Messung	Gesamtstaub	30 mg/m ³	5 mg/m ³	0,03 mg/m ³
	Gesamt - C	40 mg/m ³	20 mg/m ³	13,92 mg/m ³
		Monatsmittelwert		Max. Monatsmittel 2020
	N ₂ O-Massenverhältnis	-		100 g/Mg
diskontinuierliche Messung	C _{org} -Massenverhältnis	-		55 g/Mg
	Geruchsstoffe	500 GE/m ³		79 GE/m ³
	Dioxine/Furane	0,1 ng/m ³		0,0 ng/m ³

Einzuhaltende Emissionsbegrenzungen wurden unter Berücksichtigung zulässiger Ausfallzeiten nach § 13 (2) der 30. BImSchV eingehalten.